



ANTRAG

An das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien

Am 09.10.2024

Bürokratieabbau für KMU: Effiziente digitale Lösungen als Schlüssel zum Erfolg

Die überbordende Bürokratie stellt für viele Klein- und Mittelbetriebe (KMU) in Wien eine enorme Belastung dar. Der damit verbundene administrative Aufwand bindet wertvolle Ressourcen, die den Unternehmen an anderer Stelle fehlen – sei es bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Investitionen oder der Schaffung von Arbeitsplätzen. Besonders für KMU, die häufig nicht über umfangreiche personelle oder finanzielle Kapazitäten verfügen, sind effiziente, digitale Prozesse und ein gezielter Abbau bürokratischer Hürden essenziell, um ihre Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu sichern. Wien kann hier als Vorreiter in der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und der Förderung von Klein- und Mittelbetriebe fungieren, indem bereits bestehende Instrumente gestärkt und optimiert werden. Ein erster Schritt zur Entlastung der Klein- und Mittelbetriebe ist die Optimierung des bereits bestehenden Unternehmensservice-Portals (USP), das als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen dienen soll. Leider entspricht die Plattform derzeit nicht den Anforderungen und Erwartungen: Technische Fehler, lange Wartezeiten und eingeschränkte Funktionalitäten führen dazu, dass die Abwicklung behördlicher Anforderungen wie Anträge, Steuererklärungen und Meldepflichten oft fehlschlägt. Dies bindet nicht nur wertvolle Zeit, sondern führt auch zu finanziellen Verlusten für die Unternehmen. Um die Effizienz und Zuverlässigkeit dieser digitalen Plattform zu verbessern, müssen diese Probleme dringend behoben werden.

Das Unternehmensservice-Portals soll das leisten, was es verspricht: Unternehmen eine einfache, benutzerfreundliche und transparente Abwicklung ihrer behördlichen Aufgaben zu ermöglichen. Wenn diese zentrale Plattform nicht zuverlässig funktioniert, werden die Unternehmen in ihrer Arbeit behindert, anstatt unterstützt. Eine effiziente Digitalisierung darf nicht nur ein Ziel sein, sondern muss in der Praxis auch umgesetzt werden, damit Klein- und Mittelbetriebe ihre administrativen Prozesse schnell und unbürokratisch erledigen können.



Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die bürokratische Entlastung bei Unternehmensgründungen. Die bestehende Infrastruktur muss nicht nur zur Verfügung stehen, sondern auch praxistauglich und anwenderfreundlich sein. Gründer:innen dürfen sich nicht als Bittsteller:innen fühlen, sondern müssen in ihrem unternehmerischen Vorhaben effizient unterstützt werden. Lange Wartezeiten und technische Schwierigkeiten bei der Bearbeitung von Genehmigungen behindern nicht nur das Wachstum neuer Unternehmen, sondern schaden auch dem Wirtschaftsstandort Wien.

Auch der Zugang zu staatlichen Fördermitteln muss für Klein- und Mittelbetriebe einfacher und transparenter gestaltet werden. Komplizierte und undurchsichtige Antragsverfahren schrecken viele Unternehmen ab. Es braucht klar definierte, standardisierte Formulare und eine transparente Kommunikation der Fördermöglichkeiten. Zusätzlich sollte es eine verstärkte Unterstützung bei der Antragstellung geben, damit KMU unkompliziert und ohne unnötigen Zeitaufwand Fördermittel beantragen können. Schließlich müssen Förderanträge als Chance verstanden werden, Innovationen und Wachstum zu ermöglichen, nicht als bürokratische Hürde.

Die Optimierung bestehender digitaler Lösungen und die Reduzierung bürokratischer Hürden sind unerlässlich, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Klein- und Mittelbetriebe zu sichern. Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und eine effiziente Abwicklung von Gründungen und Förderanträgen entlasten die Unternehmen und schaffen den nötigen Freiraum, um sich auf ihre Kernaufgaben und Innovationen zu konzentrieren. Nur durch die Verbesserung der bestehenden Strukturen und deren verlässliche Umsetzung kann Wien auch in Zukunft als moderner Wirtschaftsstandort wahrgenommen werden.

Der SWV WIEN stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wiener Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:

- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich dafür einsetzen, dass das Unternehmensservice-Portal (USP) die versprochenen Dienstleistungen zuverlässig erbringt, um Klein- und Mittelbetriebe eine einfache und benutzerfreundliche Abwicklung ihrer behördlichen Aufgaben zu ermöglichen.



- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich für die Optimierung der Abwicklung von Unternehmensgründungseinsetzen, damit KMU und Gründer:innen effizient und ohne lange Wartezeiten auf administrative Dienstleistungen zugreifen können.
- Die Wirtschaftskammer Wien möge sich für die Vereinfachung von Förderanträgen einsetzen, um Klein- und Mittelbetriebe einen leichteren und transparenteren Zugang zu staatlichen Fördermitteln zu ermöglichen.

Marko Fischer

Delegierter zum Wirtschaftsparlament Wien